



Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Bewegungsfreiheit auf der Oberstufe

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

- 3 statt 1 Std.: SK höhere Lehranstalten d. Urs. Breslau, SK DL Altona, SK DL Hagen.
- 4 statt 2 Std.: DL III Königsberg i. Pr., DL III Marienwerder, DL III Hagen.
- 4 statt 3 Std.: DL II Marienwerder, DL II Hagen.

Latein: 2 Std.: DL Marienwerder, DL Kön.-Luise-Schule Stargard, DL d. Schwest. U. L. Fr. Mühlhausen, DL I Goethe-Lyz. Dortmund, DL II Minden.

Turnen: 2 statt 3 Std.: DL d. Urs. Osnabrück, DL II Stift Keppel.

9. a) Lehrverfassung der Studienanstalten realgymnas. Richtung.

Lehrfach	VI	VII	VIII	IX	X	XI	Sa.
Verbindliche wissenschaftliche Fächer							
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Deutsch u. philos. Pro-pädeutik	3	3	3	3	3	3	18
Lateinisch	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	3	3	3	3	3	3	18
Englisch	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	6
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
Naturkunde	4	4	4	4	3	3	22
zusammen	28	28	28	28	27	27	166
Verbindliche technische Fächer							
Betreiben	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
zusammen	5	5	5	5	5	5	30
Wahlfreies Fach							
Singen	1	1	1	1	1	1	6
Gesamtstundenzahl	34	34	34	34	33	33	202

b) Die wesentlichsten Abweichungen.

Deutsch: 4 statt 3 Std.: VI I Bismarck-Lyz. Grunewald, VII — VIII der städt. Luisenschule Düsseldorf.

VI I u. VI II der städt. Luisenschule Düsseldorf haben je eine sprachl. u. eine math. Abtlg.

Sprachl. Abtlg.: 2 Math., 2 Phys. — 3 Gesch., 4 Lat., 5 Engl., 4 Franz.

Math. Abtlg.: 2 Lat., 3 Engl. — 6 Math., 6 Nat., 3 Gesch.

Verschiebungen in den Stundenzahlen sind überall notwendig geworden, wo auf der Oberstufe die Bewegungsfreiheit eingeführt wurde und die Gabelung in mehrere Zweige, meist einen sprachlich-historischen und einen mathematisch-naturwissenschaftlichen, eintrat. Diese Gabelung wird im Berichtsjahr gemeldet von folgenden Anstalten:

1. Ref.-Rg Friedrichsfelde = Karlsorst; 2. Ref.-G und Ref.-Rg Grunewald; 3. Rg Berlin-Lichterfelde; 4. Kais.-Friedr.-Rg Bln. = Neukölln; 5. Althoff-Rg Nowawes; 6. Ref.-Rg Bln.-Tempelhof; 7. G Anklam; 8. Bismarck-DR Stettin; 9. Matthias-G Breslau; 10. Johannes-G Breslau; 11. Bender-DR Breslau; 12. G Oppeln; 13. König-Wilh.-Schule Reichenbach i. Schles.; 14. G. Erfurt; 15. Bismarckschule Magdeburg; 16. G Mühlhausen; 17. Rg Naumburg; 18. G Quedlinburg; 19. G Wernigerode; 20. Bismarck-Rg Dortmund; 21. Rg Elberfeld; 22. Rg Wanne; 23. Goethe-G Frankfurt a. M.; 24. Lessing-G Frankfurt a. M.; 25. Helmholz-DR Frankfurt a. M.; 26. Liebig-DR Frankfurt a. M.; 27. G Fulda; 28. DR Hanau; 29. Ludendorffschule (Rg) Düsseldorf; 30. städt. DR a. Fürstenwall Düsseldorf; 31. DR a. d. Scharnhorststr. Düsseldorf; 32. städt. Rg Elberfeld.

Aus den vorliegenden Berichten sei erwähnt:

„Die mit Genehmigung des Ministers eingerichtete wahlfreie Gestaltung des Unterrichts in Unterprima mußte nach wenigen Wochen ihres Bestehens wieder aufgehoben werden, da die beiden Unterprimen aus Sparsamkeitsrücksichten auf Verfügung des Magistrats zusammengelegt wurden.“ (Oberrealschule an der Lutherkirche, Hannover)

„Von Ostern 1922 ab sollen die neben dem lehrplanmäßigen Unterricht bereits bestehenden Sonderlehrgänge im Sinne der vom Herrn Minister gegebenen Richtlinien für eine freiere Gestaltung des Unterrichts auf der Oberstufe als freie Arbeitsgemeinschaft ausgebildet und dem lehrplanmäßigen Unterricht eingefügt werden. Zu diesem Zwecke sollen in OI und UI 5 Unterrichtsfächer: Französisch, Englisch, Mathematik, Physik und Chemie um je 1 Stunde wöchentlich gekürzt und dafür für jeden Schüler 1 Stunde philosophische Propädeutik und wahlfrei 4 Stunden einer freien Arbeitsgemeinschaft eingeführt werden, die entweder je 2 Stunden Französisch und Englisch oder je 2 Stunden Mathematik, Physik und Chemie-Mineralogie umfaßt. Die freien Arbeitsgemeinschaften sind getrennt vom lehrplanmäßigen Klassenunterricht zu halten und brauchen nicht immer von denselben Lehrern erteilt zu werden, denen der eigentliche Klassenunterricht zugewiesen ist. Sie sollen nicht auf eine Vermehrung des Wissensstoffes ausgehen, sondern einzelne Aufgaben eines Wissensgebietes hervorheben und an ihnen in geeigneter Unterrichtsform vor allem und mehr als es im allgemeinen Unterricht möglich ist, die Selbsttätigkeit des Schülers heranbilden und üben. Auch der Berufswahl können die freien Arbeitsgemeinschaften entgegenkommen, einerseits durch besondere Rücksicht auf Handel und Verkehr in den sprachlichen Fächern, andererseits durch Rücksicht auf Technik und Industrie in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Gruppen.“ (Helmholz-Oberrealschule, Frankfurt a. M.)

„Das Wesentliche der neuen Einrichtung ist, daß die OI und UI im Lateinischen und in der Mathematik in zwei Gruppen geteilt werden; die altsprachliche Gruppe erhält nur 2 Stunden Mathematik statt 4, die mathematische 4 Stunden Latein statt 6 (wir hatten ursprünglich gebeten, den lateinischen Unterricht, da ja Stilistik und Grammatik sehr beschränkt werden sollte, von 6 auf 5, bzw. für die Mathematiker auf 3 Stunden zu verkürzen, was nicht die Genehmigung des Herrn Ministers fand).

Die dadurch ersparten Stunden sollen so verwandt werden, daß dem Deutschen in OI und UI je 1 Stunde, der Philosophie in OI 1, der Geschichte in UI 1 Stunde zugewiesen wird. Unser ursprünglicher Antrag hatte, da auch eine Lateinstunde erspart werden sollte, vorgesehen, daß in OI eine weitere Stunde der Erdkunde, in UI 1 der Philosophie zugewiesen werden sollte. Darauf mußten wir leider verzichten. Der philosophische Unterricht in UI muß demnach auch weiter so gehandhabt werden, daß in jeder Woche eines der anderen Lehrfächer 1 Stunde hergibt.

Als besonders wichtig scheint, daß die bisher mehr freiwillig von den Oberprimanern zur Reifeprüfung eingereichten größeren Arbeiten nunmehr Pflichtarbeiten sind und eine nicht unbedeutende Rolle bei der Reifeprüfung zu spielen haben. Diese wird im übrigen dahin abgeändert, daß von allen Schülern eine Übersetzung aus dem Lateinischen statt in das Lateinische geliefert, und zwar der mathematischen Gruppe ein etwas leichterer Text vorgelegt wird, während die altsprachliche Gruppe in der mathematischen schriftlichen Prüfung nur 2 statt 4 Aufgaben zu behandeln hat.“ (Lessing-Gymnasium, Frankfurt a. M.)

„Auf Antrag des Direktors hat die städtische Schulverwaltung mit Zustimmung des Provinzial-Schulkollegiums und Genehmigung des Herrn Ministers Ostern 1921 in Unterprima versuchsweise eine Gabelung mit Minimalstundenplan und Wahlfächern eingeführt. Um den Schülern, deren Begabung für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer sich erst in späteren Jahren zeigt, wo ein Anstaltswechsel nicht mehr stattfinden kann, die Möglichkeit der eingehenderen Beschäftigung mit diesen Fächern zu geben und um andererseits die Kernfächer des Gymnasiums, die alten Sprachen, von Schülern zu entlasten, die nur widerwillig diese Studien treiben und dadurch wie Bleigewichte am Unterricht hängen, ist eine Zweiteilung vorgesehen. In der einen Abteilung liegt das Hauptgewicht auf den alten Sprachen, in der anderen auf Mathematik und naturwissenschaftlichen Fächern. Beiden Abteilungen gemeinsam ist eine moderne Sprache, Geschichte, Religion und Deutsch, das seiner Bedeutung für unser Volkstum entsprechend mit 5 statt bisher 3 Wochenstunden angesezt ist. Die Zahl der Pflichtstunden ist auf 25 beschränkt, um Platz für Wahlfächer je nach der Neigung des Schülers und eine größere Freiheit in der Gestaltung des Unterrichts zu gewinnen. Als Wahlfächer sind alle modernen Sprachen, Philosophie, Kunstgeschichte, Erdkunde, Bürgerkunde, Chemie, Biologie u. a. vorgesehen.“ (Stadt. Johannes-Gymnasium, Breslau.)

„Nachdem mit Ablauf des Schuljahres 1920/21 die erste Reifeprüfung nach Einführung der Bewegungsfreiheit abgehalten worden war, ergab sich auf Grund der Erfahrungen bei der Reifeprüfung zunächst eine

vorläufige, vom Herrn Minister getroffene Ordnung dieser Prüfung, sodann auf Grund der Verhandlungen mit den Bundesstaaten wegen Anerkennung der Reifezeugnisse einige nicht unwesentliche Änderungen innerhalb der Bewegungsfreiheit. Es wurde bestimmt, daß alle Schüler mindestens an 2 Stunden Mathematik teilnehmen sollen, und daß auf dem Realgymnasium nicht gleichzeitig Latein und Französisch aufgegeben werden kann. Zur besseren Vorbereitung der Schüler bei Eintritt in die Bewegungsfreiheit wurde vom Provinzial-Schulkollegium auf Wunsch versuchsweise gestattet, in O II r eine Stunde Französisch an das Englische abzugeben und 1 Stunde wahlfreie Erdkunde neu einzurichten.

Diese neue Ordnung und Bestimmung kam bei der Herbstprüfung zum erstenmal zur Anwendung. Auch die Prüflinge des Östertermines wurden danach geprüft. Inzwischen haben die weiteren Verhandlungen mit den Bundesstaaten zu einer Übereinkunft geführt, deren entscheidende Punkte in die neuen „Richtlinien für die freiere Gestaltung des Unterrichts“ auf der Oberstufe aufgenommen sind. Am Grunewald-Gymnasium treten mit Ablauf des Schuljahres 1922/23 daraufhin neue Bestimmungen über die Reifeprüfung in Kraft. Latein auf dem Realgymnasium hört auf, reines Wahlfach zu sein. Es gehört nunmehr zu den „typischen“ Fächern dieser Schulart und darf nicht ganz aufgegeben werden; und das Zeichnen wird aus einem Wahlfach zum „allgemeinen“, für alle Realgymnasiasten verbindlichen Fach.“ (Reform-Gymnasium und Reform-Realgymnasium, Berlin - Grunewald.)

„In mehrfachen Beratungen hat sich das Lehrerkollegium entschlossen, eine gewisse Bewegungsfreiheit für die zwei Oberklassen einzuführen und die Gabelung dieser Klassen in je eine sprachliche und je eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung zu beantragen mit folgender Stundenverteilung:

	II I		O I	
Lehrfächer	A	B	Lehrfächer	A
1. Religion	2	2	1. Religion	2
2. Deutsch	5	5	2. Deutsch	5
3. Französisch	5	2	3. Französisch	5
4. Englisch	5	2	4. Englisch	5
5. Geschichte	3	3	5. Geschichte	4
6. Erdkunde	2	2	6. Erdkunde	1
7. Mathematik	3	5	7. Mathematik	3
8. Physik	2	4	8. Physik	2
9. Chemie	1	4 einschl. Biologie	9. Chemie	1
10. Zeichnen	2	0 wahlfrei	10. Zeichnen	2
11. geom. Zeichnen	0	1 i. Zusammenhang mit d. Mathem.	11. geom. Zeichnen	0
12. Latein	wahlfrei.		12. Latein	wahlfrei.“
(Oberrealschule, Hanau.)				

Zur besseren Veranschaulichung seien die Stundenverteilungspläne der Primären einiger weiteren Anstalten angeführt:

Lehrgegenstand	Bismarckschule (Ref.-Rg.) Magdeburg				Realgymnasium Elberfeld				O.-R. a. Fürstenwall Düsseldorf	
	A OI	B OI	A UI	B UI	A OI	B OI	A UI	B UI	A UI	B UI
Religion	2	2	2	2	—	2	—	2	—	2
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	6	4
Latein	6	3	6	3	4	3	4	3	—	—
Französisch	5	2	5	2	5	2	5	2	4	2
Englisch	4	3	4	3	4	2	4	2	6	2
Geschichte	3	3	3	3	3	3	3	3	5	3
Erdkunde		3	3	3	1	—	1	—		
Mathematik	3	6	3	6	3	6	3	6	2	6
Physik	2	4	2	4	2	4	2	4	4	6
Chemie	1	3	1	3	2	3	2	3		
Naturgeschichte, Biologie	1	1	1	1	—	2	—	2	2	2 Geol.
Zeichnen	2	2	2	2	—	2	2	2	2	2 allgem. Naturf.